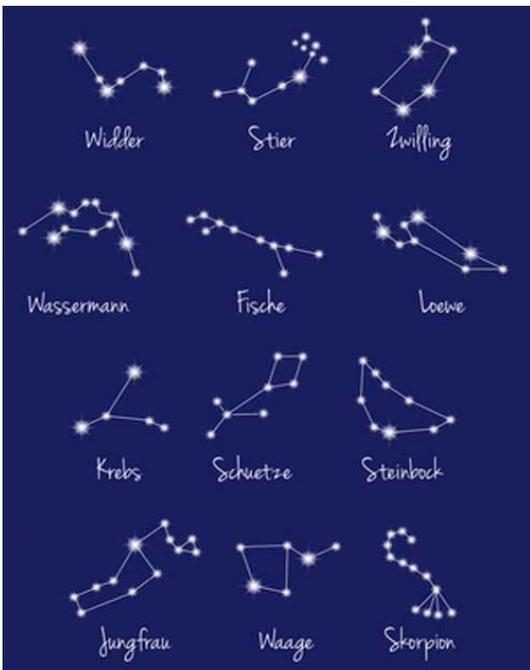


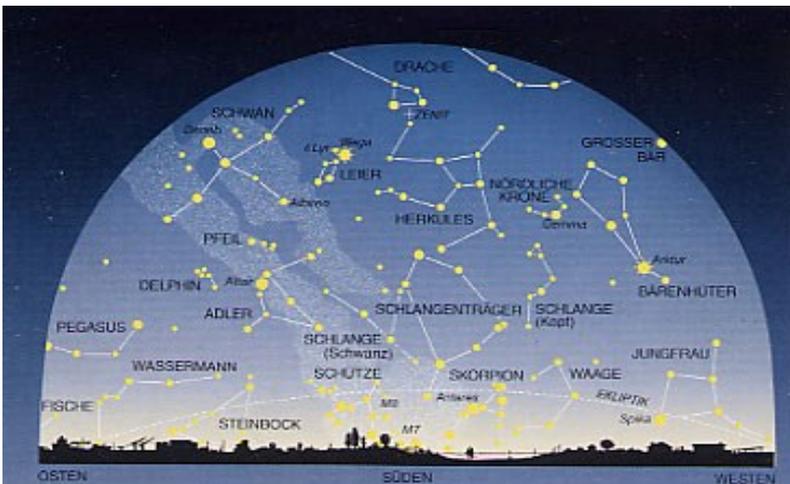
# Sternbilder

Katja und Florian Badertscher



Es gibt sehr viele verschiedene Sternbilder, zum Beispiel die des Tierkreises: Widder, Stier, Zwillinge, Krebs, Löwe, Jungfrau, Waage, Skorpion, Schütze, Steinbock, Wassermann, Fische und viele andere Sternzeichen wie z.B. den kleinen Wagen, den grossen Wagen usw. Die zwölf Tierkreiszeichen, die auf die babylonischen Sternbilder der Ekliptik zurückgehen, bilden eine Grundlage der Astrologie. Sternbilder tauchen auch in griechischen Lehrgedichten zum Jahreslauf und Ackerbau auf, wo sie zur Einteilung der Jahreszeiten benutzt werden.

Als Sternbilder werden Einheiten einzelner heller Sterne am Himmel bezeichnet, die in Gruppen von 5 bis 20 Sternen zusammengefasst werden, um die Orientierung am Sternhimmel zu erleichtern. Seit der Antike werden solche Gruppen einer mythologischen Figur, einem Tier oder einem Gegenstand zugeordnet. Ein bekanntes Beispiel ist der Grosse Wagen eigentlich Teil des Grossen Bären, dessen zwei Kasten Sterne die Richtung zum Polarstern markieren.



Sternbilder gab es vermutlich bereits in prähistorischer Zeit. Von den meisten Kulturen, die noch in einem vor-eisenzeitlichen und schriftlosen Stadium untersucht werden konnten, sind jedenfalls Sternbilder bekannt, wie etwa Sternbilder der Nordamerikanischen Indianer oder der Aborigines in Australien.

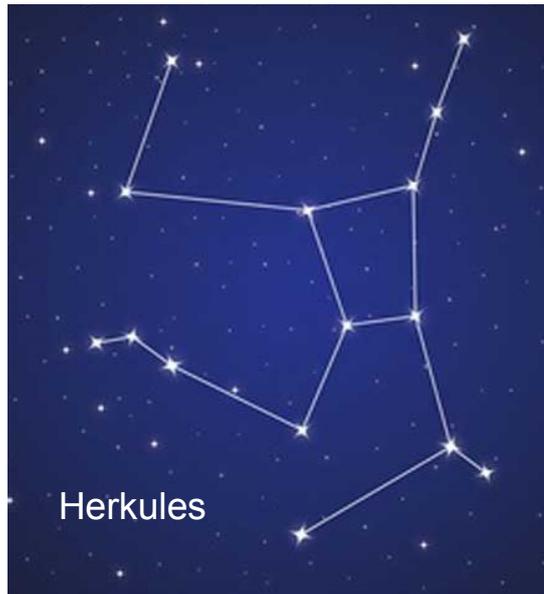
Der grosse Wagen wird in einigen westlichen Kulturen anders benannt, zum Beispiel *Big Dipper* („grosser Löffel“) in den USA. Der weltweit und seit Jahrtausenden bekannteste ist der Sternhaufen der Plejaden, den man fast in jeder Kultur kannte.

In China folgte man einer anderen Tradition, die chinesischen Sternenkonstellationen sind kleiner als die westlichen, die Ekliptik wird von der chinesischen Tradition in 28 Wohnsitze aufgeteilt, entsprechend der Strecke, die der Mond pro Tag zurücklegt. Ähnliche 28 Aufteilungen gibt es auch in Indien und im islamischen Raum, sie werden aber nicht mit figürlicher Darstellung wie die Sternbilder verbunden. Die Darstellung in chinesischen Sternkarten ist auch für die anderen dort bekannten Sternbilder nicht figürlich, sondern wie in den modernen westlichen Sternkarten durch mit Linien verbundene Sterne.

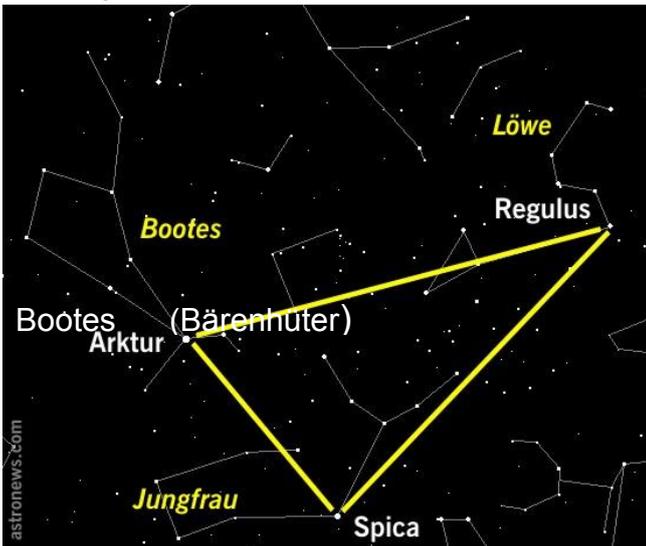
Bei den Azteken spielte das Sternbild des „Feuerbohrers“ eine grosse Rolle in einer alle 52 Jahre stattfindenden Erneuerungs-Zeremonie. Welche Sterne dieses bildeten, weiss man nicht. Nur wenige der aztekischen Sternbilder sind bekannt, und nur ein paar findet man am Himmel.

# Der Sternenhimmel im Frühling und Sommer

Der Sternenhimmel im Juni gegen 23 Uhr Sommerzeit steht genau zwischen Frühling und Sommer. Über unseren Köpfen stehen das Sternbild Herkules und die sieben Sterne des Grossen Wagens.



Das Frühlings-Dreieck, eine Sternformation aus Arktur im Bootes, Spica in der Jungfrau und Regulus im Löwen, steht am Westhimmel.





# Der Sternenhimmel im Winter



Im Winter ist es früh dunkel und wir können mit Hilfe des Wintersechsecks, das aus den hellsten Sternen von sechs Sternbildern gebildet wird leicht die wichtigsten Wintersternbilder erkennen.

- Riegel im Orion
- Sirius im Grossen Hund
- Procyon im kleinen Hund
- Pollux und Kastor in den Zwillingen
- Kapella im Fuhrmann
- Aldebaran im Stier

